



Der erste Schmetterling.

Von P. M.



Da fliegt den Waldweg rasch und munter,
In kostbar lieblich' gelbem Kleid,
Der erste Schmetterling herunter,
Durch lautlos öde Einsamkeit.

Ich sollte dich mit Lust begrüßen,
Du liebes, zartes Frühlingskind,
Das früh schon aus dem Schlaf, dem süßen,
Sich wecken ließ vom warmen Wind.

Was aber willst du thun auf Erden?
O, wärst du blieben noch daheim!
Du hofftest fröhliche Gefährten,
Und Blütenglanz und Honigseim.

O sieh dich um, 's ist still und öde,
Triffst niemand hier im Sonnenschein;
Noch atmen keine Weilschenbeete
Und laden dich gastfreundlich ein.

An diesem braunen Rasen finden
Raum ein paar junge Gräschen sich;
Von Liebe wirst du nichts empfinden —
O Schmetterling, du dauerst mich!

Und dann, du lieber Schwärmer, denke
Nur nicht, es bleib' so mild und schön!
Noch ist die Zeit voll falscher Ränke,
Und wieder kann ein Schneewind weh'n!

Wenn hinterm Waldrand, jenem grauen,
Die Sonn' am Abend sich verliert,
Braust's winterlich durch Forst und Auen,
Und diese Quelle hier gefriert.

Du flatterst hin mit frischem Streben,
Verkünd'st den Frühling Berg und Thal
Und ahnst nicht, daß dein zartes Leben
Erstarren kann in Nacht und Dual!



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [1893](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Der erste Schmetterling 190](#)